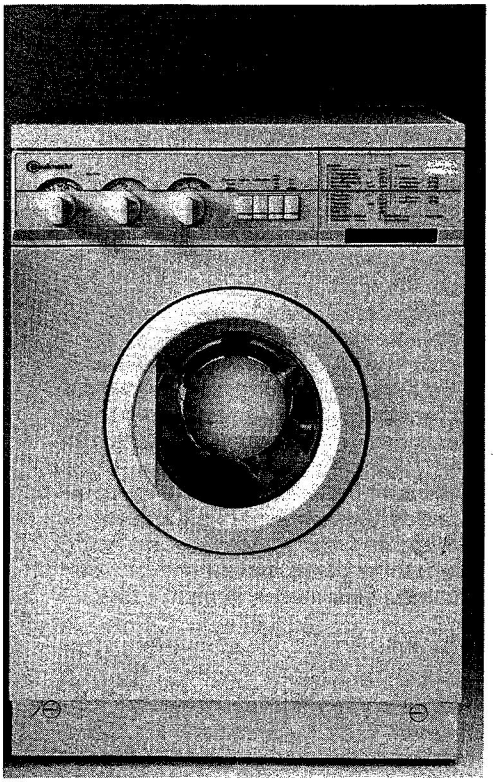
Bauknecht



- **Gebrauchsanweisung**

Waschtrockner Electronic

Herzlichen Glückwunsch

Mit dem Kauf Ihres neuen Gerätes haben Sie sich für ein Produkt entschieden, das höchste technische Ansprüche mit praxisgerechtem Bedienungskomfort verbindet.

In diesem neuen Gerät ist all das verwirklicht, was heute technisch machbar und im Interesse eines perfekten Wasch- und Trockenergebnisses sinnvoll ist.

Ihr Gerät geht besonders sparsam mit Energie und Wasser um. Es bietet Ihnen die Möglichkeit, sich bei verantwortungsvollem Umgang umweltbewußt zu verhalten.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung aufmerksam zu lesen, damit Sie mit Ihrem neuen Gerät schnell vertraut werden.

Ein gutes Gerät, das sachgerecht behandelt wird, dient Ihnen viele Jahre.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Gebrauch!

Umwelthinweise

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung besteht zu 100 % aus recyclingfähigen Materialien. Diese sollten den ortsüblichen Entsorgungsstellen sortiert zur Wiederverwertung zugeführt werden.

Entsorgung des Geräts

Das Gerät wurde aus wiederverwertbaren Materialien hergestellt und ist bei einer späteren Verschrottung einer ordnungsgemäßen und damit umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Dazu ist das Gerät funktionsuntüchtig zu machen, indem das Netzkabel am Gerät abgeschnitten und ggf. der Türverschluß entfernt bzw. unbrauchbar gemacht wird, damit Kinder sich nicht selbst einschließen können.

Warnhinweise

Lesen Sie vor Inbetriebnahme des Gerätes die in dieser Gebrauchsanweisung aufgeführten Informationen sorgfältig durch. Sie enthalten wichtige Hinweise für die Installation, den Gebrauch und die Wartung des Gerätes.

Bewahren Sie die Gebrauchsanweisung auch für mögliche Nachbesitzer sorgfältig auf.

Der Hersteller kann nicht haftbar gemacht werden, wenn durch Nichtbeachtung folgender Hinweise Schäden entstehen:

1. Im Umgang mit diesem Gerät und allen elektrischen Geräten müssen grundsätzliche Regeln zur eigenen Sicherheit beachtet werden. Im besonderen sind dies:
   - berühren oder bedienen Sie das Gerät nicht mit nassen Händen oder barfuß und wenn Sie auf nassem Boden stehen
   - ziehen Sie den Stecker nicht am Kabel aus der Steckdose, sondern am Stecker selbst
   - setzen Sie das Gerät nicht Witterungseinflüssen wie Sonne, Regen etc. aus
   - lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt an das Gerät.
2. Vergewissern Sie sich nach seinem Auspakken, daß das Gerät nicht beschädigt wurde. Nehmen Sie das Gerät im Zweifelsfall nicht in Betrieb, und informieren Sie den zuständigen Techniker oder den Kundendienst. Verpackungsmaterialien (Plastiktüten, Styropor, Nägel etc.) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Diese Teile stellen eine mögliche Gefahrenquelle dar!

3. Das Gerät nur im Haushalt und für den angegebenen Zweck benutzen.

4. Der Anschluß des Gerätes muß von einem qualifizierten Fachmann gemäß den Angaben des Herstellers vorgenommen werden (s. Aufstell- bzw. Montageanweisung).
Vor dem Anschluß muß geprüft werden, ob die Angaben auf dem Leistungsschild mit den Werten der Hausinstallation übereinstimmen.
Die grundlegenden Sicherheitsbestimmungen sind unbedingt einzuhalten. Im Zweifelsfall muß ein qualifizierter Fachmann die Hausinstallation genauestens überprüfen.
Die elektrische Sicherheit ist nur gewährleistet, wenn das Gerät vorschriftsmäßig installiert und geerdet ist, wie in den Sicherheitsbestimmungen für elektrische Anschlüsse beschrieben. Falls die Steckdose nicht mit dem Stecker übereinstimmt, sollte die Steckdose durch eine passende ausgetauscht werden.
Allgemein empfehlen wir keine Vielfachsteckdosen, Verlängerungskabel und Adapter zu verwenden.

5. Bei allen Pflege- und Wartungsmaßnahmen ist das Gerät vorher vom Stromnetz zu trennen, indem der Hauptschalter ausgeschaltet bzw. der Stecker aus der Steckdose entfernt wird.

6. Lassen Sie das Gerät nach dem Gebrauch nicht unnötig lange eingeschaltet. Schalten Sie den Hauptschalter aus, und schließen Sie den Wasserhahn.

7. Sobald eine Funktionsstörung oder ein Fehlerfall entdeckt wird, muß das Gerät vom Stromnetz getrennt und der Wasserhahn zugedreht werden.
Reparaturen sollen nur vom qualifizierten Fachmann oder unserem Kundendienst vorgenommen werden. Nur Original-Ersatzteile verwenden.

8. Lagern Sie Waschmittel, Waschhilfsmittel und andere Materialien an einem trockenen, kühlen Ort, wo sie Kindern nicht zugänglich sind.

9. Lassen Sie Kinder nicht mit oder im Gerät spielen.

10. Zum Waschen nur Leitungswasser oder gefiltertes Regenwasser und handelsübliche – für Waschmaschinen geeignete – Waschmittel verwenden. Vergewissern Sie sich, daß bei der Verwendung von Wasserenthärtungsmitteln, Entkalkungsmitteln, Färbe- und Entfärbemitteln der Hersteller in seiner Gebrauchsanweisung den Einsatz dieser Mittel in Waschautomaten erlaubt.

11. Waschen und trocknen Sie nie Wäschestükke, die mit Wachs, Farbe, Benzin oder mit brennbaren Flüssigkeiten gereinigt, gewaschen, getränkt oder bespritzt sind. Die Dämpfe können Feuergefahr oder Explosion verursachen.
Waschen Sie Stoffe, die diese Materialien enthalten, immer zunächst von Hand und lassen Sie diese im Freien lufttrocknen.

12. Benutzen Sie im Gerät keine Lösungsmittel (z. B. Terpentin, Waschbenzin).

13. Um die Standfestigkeit zu gewährleisten, dürfen Unterbau- und integrierbare Geräte nur unter einer durchgehenden Arbeitsplatte aufgestellt werden, die mit den Nachbarschränken verschraubt ist.

14. Glasbullauge bzw. Vortür nicht als Trittbrett benutzen oder mit schweren Gegenständen belasten.

15. Nicht in die sich drehende Trommel greifen.

16. Bei unsachgemäßem oder gewaltsamem Öffnen des Glasbullauges oder der Fremdkörperfalle besteht Verbrühungs- oder Überflutungsgefahr.

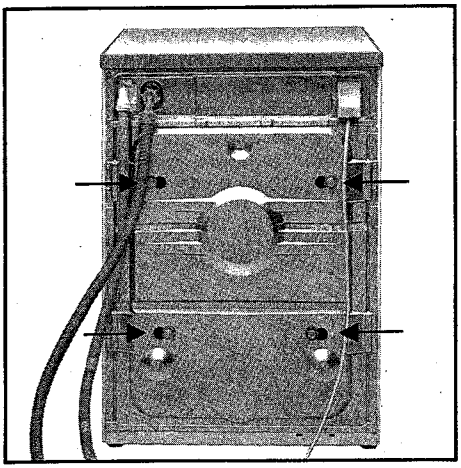
Inhaltsverzeichnis

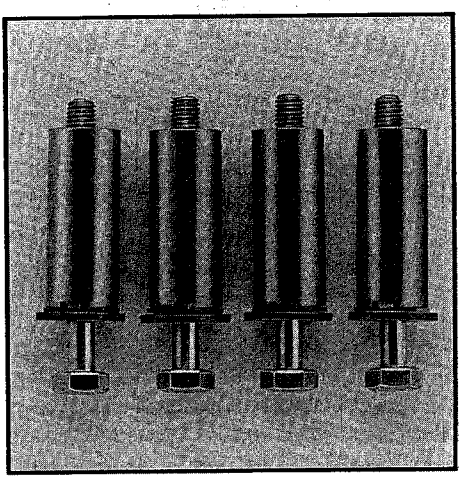
	Seite
Entsorgung der Verpackung	2
Warnhinweise	2/3
Aufstellanweisung	
Transportsicherung	5
Aufstellung	6
Unterbau/Arbeitsplatte	6/7
Wasserzulauf/Kaltwasser	7
Wasserablauf	8
Elektrischer Anschluß	8
Betriebsanweisung	
Gerätebeschreibung	9
Wichtige Hinweise	
Ökotips	11
Tips zur Fleckentfernung	14/15
Verbrauchsdaten – Waschen	20/21
Geräusch	33
Gebrauchshinweise – Waschen	
Erste Inbetriebnahme	10
Vorbereitung zum Waschen	10
Fassungsvermögen	11
Waschmittelzugabe	12
Waschmittel	12
Waschmitteldosierung	13
Wasserhärteangaben	12
Weichspülen und Stärken – Nachbehandeln	14
Wasseraufbereitung	14
Sonderbehandlung	14
Öffnen und Schließen der Einfülltür	15
Einfüllen der Wäsche	15
Türverriegelung	15

	Seite
Bedienung	
Programmwahl	15
Temperaturwahl	15
Zusatzfunktionen	16
Zusatzschalter für Laugenabkühlung	16
Einschalten/Programmstart	17
Programmablaufanzeige	17
Spülstop	17
Programmende	17
Programmübersicht – Hauptprogramme	18/19
Programmübersicht – Zusatzprogramme	20/21
Gebrauchshinweise – Trocknen	
Allgemeine Hinweise	22
Nicht zum Trocknen geeignet	22
Vorbereitung zum Trocknen	22
Fassungsvermögen	23
Energiespartips	23
Trockenprogramme	24
Programmübersicht – Trocknen	24
Programmwahl	25/26
Programmumwahl	26
Programmunterbrechung	26
Kaltphase	26
Programmende	26
Knitterschutz	26
Ausschalten	27
Verbrauchsdaten	28/29
Wartung und Pflege	
Notentleerung/ Herausnehmen der Fremdkörperfalle	30
Wartung und Pflege	30/31
Aufstellung in einem frostgefährdeten Raum	31
Betriebsstörungen – was tun?	
Hinweise zur Behebung kleiner Betriebsstörungen	31/32
Motorschutz	33
Störung – was tun?	33

Die Gebrauchsanweisung gilt für mehrere Geräte. Deshalb ergeben sich Detailabweichungen je nach Gerätetyp.

Aufstellanweisung





Diese Teile müssen ausgebaut sein!

Transportsicherung

Vor Inbetriebnahme des Gerätes muß die Transportsicherung unbedingt entfernt werden!

Diese Transportsicherung befindet sich in der Geräterückwand.

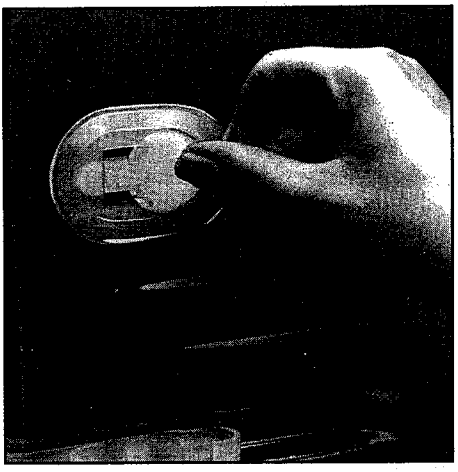
Transportsicherung – entfernen

Diese Sicherung besteht aus vier Sechskantschrauben und kann mit dem mitgelieferten Spezialwerkzeug ausgebaut werden.

Die vier Schrauben mit dem Spezialwerkzeug lockern.

Von Hand herausschrauben.

Schrauben festhalten und durch die größere Öffnung entfernen.

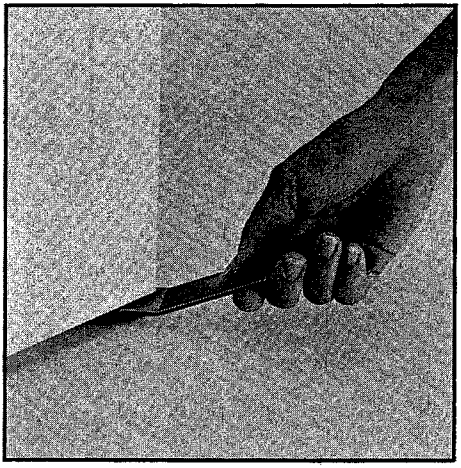


Die vier frei gewordenen Löcher in der Rückwand müssen mit den mitgelieferten Kunststoffkappen verschlossen werden. Dazu die Kunststoffkappen in Pfeilrichtung in die schmale Nut einsetzen und verschieben, bis sie einschnappen.

Transportsicherung – aufbewahren

Diese vier Teile sollten für einen erneuten Transport (z. B. Umzug) aufbewahrt werden.

Gerät nur transportgesichert befördern!



Aufstellung

Das Gerät kann auf jedem ebenen und stabilen Fußboden aufgestellt werden. Es muß mit allen vier Füßen fest auf dem Boden stehen.
Waagerechte, einwandfreie Aufstellung, zum Beispiel mit einer Wasserwaage, überprüfen.

Kleine Unebenheiten lassen sich durch Heraus- (im Uhrzeigersinn) oder Hineindrehen der vier Gerätefüße ausgleichen.

Das Verstellen der vier Gerätefüße ist durch den mitgelieferten Geräteschlüssel durchzuführen.

Unebenheiten des Bodens dürfen niemals durch Unterlegen von Holz, Pappe oder ähnlichen Materialien ausgeglichen werden!

Bei einer Aufstellfläche mit einer Holzbalkenkonstruktion stellen Sie das Gerät besser auf eine mindestens 3 cm starke und 60 x 60 cm große Sperrholzplatte. Diese muß mit dem Fußboden fest verschraubt werden.

Sie sollten das Gerät in der Ecke des Raumes aufstellen, denn dort ist jede Decke am besten eingespannt und neigt am wenigsten zum Schwingen.

Unterbau/Arbeitsplatte

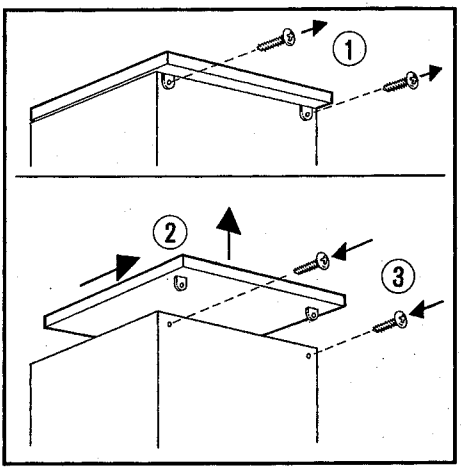
Es ist möglich, das Gerät unter einer durchgehenden Arbeitsplatte einzubauen.

Aus Gründen der elektrischen Sicherheit ist ein zusätzliches Unterbauset UBS 9 erforderlich. Es besteht aus einer Zwischenabdeckung und der Montageanweisung.

Das Unterbauset erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Bei Geräten mit Vortür ist kein UBS 9 nötig – die Zwischenabdeckung ist bereits serienmäßig montiert.

Vor der Montage ist in jedem Fall der Netzstecker aus der Steckdose zu ziehen, damit das Gerät stromlos ist.



Für die Abnahme der Arbeitsplatte gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Die beiden Befestigungsschrauben an der Geräterückwand entfernen.
2. Die Arbeitsplatte bis zum Anschlag nach hinten schieben und nach oben abheben.
3. Die beiden Befestigungsschrauben wieder eindrehen.

Das Gerät darf erst elektrisch angeschlossen werden, wenn entweder die Arbeitsplatte oder die Zwischenabdekkung wieder eingebaut ist.

Wasserzulauf/Kaltwasser

Das Gerät kann ohne Rückflußverhinderer an jede Wasserleitung angeschlossen werden und entspricht somit den europäischen Vorschriften.

Dazu ist ein Wasserhahn mit Schlauchverschraubung ¾" erforderlich.

Der Wasserdruck (Fließdruck) muß 10 bis 100 N/cm² (1–10 bar) betragen.

Um ein störungsfreies Funktionieren des Gerätes zu gewährleisten, ist in die Verschraubung am Zulaufschlauch **unbedingt** die mitgelieferte Schmutzsiebdichtung einzulegen. Damit werden aus der Wasserleitung stammende Rost-, Kalk- und Schmutzpartikel ferngehalten. Danach ist der Zulaufschlauch am Wasserhahn fest anzuschrauben und knickfrei zu verlegen.

Bei geöffnetem Wasserhahn (unter vollem Leitungsdruck) die Anschlußstelle am Gerät und am Wasserhahn auf Dichtheit prüfen!

Neu verlegte Hauswasserleitungen vor Anschluß des Gerätes wegen eventueller Verschmutzung gründlich durchspülen.

Wenn der an der Rückwand bereits montierte Wasserzulaufschlauch nicht lang genug ist, so muß dieser durch einen ausreichend langen, durchgehenden Druckschlauch mit einem Berstdruck von mindestens 60 bar ersetzt werden (nicht verlängern).

Wir empfehlen, den Zulaufschlauch in regelmäßigen Zeitabständen auf seine Beschaffenheit zu überprüfen und bei Sprödigkeit oder Rissen durch einen neuen Druckschlauch zu ersetzen.

Besondere Vorschriften des örtlichen Wasserwerks sind genauestens zu beachten.

Empfehlung

Um Ihnen Unannehmlichkeiten bei einem eventuellen Wasserschaden zu ersparen, empfehlen wir Ihnen, den Wasserhahn zu schließen, wenn Sie Ihr Gerät längere Zeit nicht betreiben (z. B. Urlaub).

Bei Aufstellung Ihres Gerätes in einem frostgefährdeten Raum sind besondere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen (siehe Betriebsanweisung).

Wasserstop mit 7fachem Schutz

(falls vorhanden)

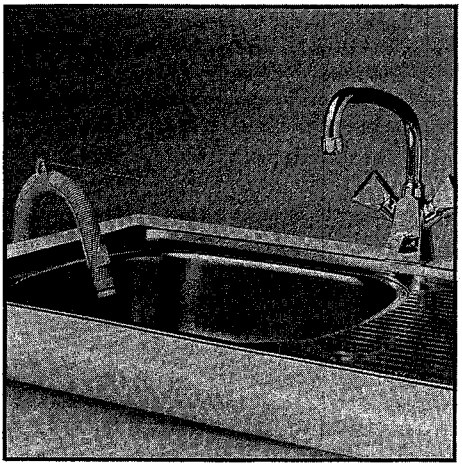
Das Wasserstop-System schützt Ihre Wohnung zuverlässig vor Wasserschäden. Bei undichtem Wasserzulaufschlauch oder Gerät wird jeder weitere Wasserzulauf unterbrochen.

Der Ventilkasten am Wasserstop-Schlauch beinhaltet elektrisch gesteuerte Bauteile. Er darf deshalb nicht in Wasser getaucht werden. Sollte das Ventilkastensystem beschädigt sein, ist unbedingt der Netzstecker zu ziehen.

Schlauchlänge

Der Schlauchsatz und der Ventilkasten sind feste Bestandteile des Gerätes. Sie dürfen wegen der darin befindlichen elektrischen Leitungen und Bauteilen nicht verkürzt werden.

Die Standardlänge des Sicherheits-Zulaufschlauches beträgt 1,5 Meter. Für eine eventuelle Verlängerung steht in den Zentralen Ersatzteillagern ein spezielles Kupfer-Verlängerungsset zur Verfügung.
Bestell-Nummer: 4812 530 28026



Wasserablauf

Für den Siphonanschluß ist auf dem Ablaufschlauch ein Gummiformteil montiert. Der Ablaufschlauch sollte siphonseitig mit einer Schelle befestigt werden. Ist kein Siphonanschluß vorgesehen, muß der Ablaufschlauch mit dem Krümmer über den Rand eines Wasch- oder Spülbeckens ausreichender Größe oder in eine Badewanne eingehängt werden. **Der Beckenrand darf jedoch nicht höher als 1,10 m über dem Fußboden liegen.** Ein genügend großer Abflußquerschnitt muß gewährleistet sein. Kleine Handwaschbecken eignen sich deswegen nicht.

Der Ablaufschlauch muß knickfrei verlegt werden und während des Betriebes gegen Herunterfallen gesichert sein (z. B. an der Öse des Krümmers).

Bei einer evtl. notwendigen Schlauchverlängerung muß ein gleichartiger Schlauch verwendet werden (erhältlich im Fachhandel oder beim Kundendienst).

Die Verbindungsstelle ist an beiden Enden an den Gummiteilen mit einer Schelle zu sichern.

Die Gesamtlänge des Ablaufschlauches darf 2,50 m, die Abflußhöhe 1,10 m nicht übersteigen.

Wichtiger Hinweis für die fünf neuen Bundesländer

Zum Schutz älterer Abwasserleitungen in den Häusern bei Waschprogrammen über 60° C Zusatzschalter für Laugenabkühlung aktivieren (siehe Betriebsanweisung, Bild 5).

Elektrischer Anschluß

Der Anschluß darf nur über eine vorschriftsmäßig installierte und geerdete Schutzkontakt-Steckdose erfolgen.

Die Angaben über Spannung, Leistungsaufnahme und Absicherung finden Sie auf dem Leistungsschild auf der Rahmeninnenseite der Einfülltür oben.

Bei Geräten in 2N- oder 3N-Ausführung befinden sich die Anschlußangaben im Netzanschlußkasten.

Bei Beschädigung der Netzanschlußleitung darf diese nur von einem Fachmann erneuert und durch eine qualitativ gleichwertige ersetzt werden.

Das Gerät entspricht den europäischen Sicherheitsbestimmungen.

Besondere Vorschriften des örtlichen Elektrizitätswerkes sind genauestens zu beachten.

Dieses Gerät entspricht der EG-Richtlinie Nr. 87/308/EWG für Funkentstörung und ist netzrückwirkungsfrei nach EN 60555.

Betriebsanweisung

Gerätebeschreibung

Schalterleiste

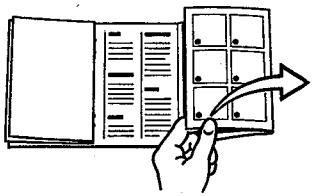
Bild ①

1. Programmwahlknopf mit Programmablaufanzeige
2. Temperaturwahlknopf
3. Trockenprogrammwahlknopf
4. Trockenprogramm-Endanzeige
5. Tasten – Zusatzfunktionen
6. Ein-Aus-Taste
7. Zusatzschalter für Laugenabkühlung (nicht sichtbar)
8. Griffmuschel für Waschmittelkasten
9. Programmübersicht

Hinweis:

Die beiliegende Kurzanleitung ersetzt nicht diese Gebrauchsanweisung, die Sie unbedingt lesen sollten. Die Kurzanleitung gibt Ihnen die wichtigsten Hinweise für den Gebrauch des Gerätes und sollte immer in dessen Nähe aufbewahrt werden.

Die Bilder zur Betriebsanweisung finden Sie auf den letzten Seiten des Umschlages.
Bitte klappen Sie die Seiten auf, damit Text und Bilder nebeneinander liegen.



Frontansicht

Bild ②

1. Arbeitsplatte
2. Einfülltür
3. Türgriff mit Öffnungstaste
4. Vier verstellbare Füße (vorn und hinten)
5. Notentleerungsschlauch und Fremdkörperfalle hinter der Sockelblende (nicht sichtbar)
6. Sockelblende abnehmbar

Erste Inbetriebnahme

Bild ③

In der Trommel können sich noch Spuren von Schmiermitteln und Prüfwasserresten befinden. Um diese zu entfernen, empfehlen wir ein erstes Waschprogramm ohne Wäsche durchzuführen; dazu bevorzugt ein Buntwaschprogramm 40° oder 60 °C ohne Vorwäsche verwenden.

Waschmittelzugabe ca. 100 ml in Kammer II.

Wasserhahn öffnen und Ein-Aus-Taste drükken.

Der Wasserzulauf paßt sich automatisch an die jeweilige Wäschemenge und Textilart an. Mit deutlich reduziertem Wasserverbrauch wird ein einwandfreies Wasch- und Spülergebnis erzielt. Deshalb wird entgegen Ihrer bisherigen Erfahrung beim Waschprozeß deutlich weniger Wasser sichtbar.

Vorbereitung zum Waschen

Wäsche sortieren und Fremdkörper entfernen

Die Wäsche nach Textilarten (Bunt-/Kochwäsche, Pflegeleicht, Wolle) und Waschtemperaturen sortieren, Pflegekennzeichen beachten; farbige und weiße Wäsche trennen. Möglichst verschieden große Wäschestücke gleichartiger Wäsche und gleichen Verschmutzungsgrades während eines Waschprogramms waschen. Ausführliche Hinweise über Waschprogramme siehe Programmübersicht.

Um Wäscheschäden zu vermeiden, ist unbedingt darauf zu achten, daß keine Fremdkörper wie Büroklammern, Haarklemmen, Sicherheitsnadeln, Nägel, Münzen etc. in den Wäschestükken verbleiben.

Darüber hinaus können Fremdkörper eventuell die Laugenpumpe blockieren und machen dann eine aufwendige Notentleerung notwendig (siehe Notentleerung).

Gardinen

Sie bedürfen einer sehr sorgfältigen Behandlung. Beschädigungen können schon am Fenster oder beim Abnehmen auftreten (sog. „Zieher").

Gardinenröllchen entweder entfernen oder in ein Netz bzw. einen Beutel einbinden.

Für eventuelle Beschädigungen beim Waschen sind wir nicht haftbar.

Neue Wäsche

Farbige Textilien haben häufig noch einen Farbüberschuß. Dieser kann sich beim Waschen auf helle Textilien übertragen. Deshalb solche Wäschestücke das erstemal getrennt waschen.

Fassungsvermögen

Bunt-/Kochwäsche

durchschnittlich/leicht verschmutzt	max. 5,0 kg
stark verschmutzt	max. 4,0 kg
Pflegeleicht	max. 2,5 kg
Feinwäsche	max. 1,5 kg
Wolle	max. 1,0 kg

Hinweis zum durchgehenden Waschen und Trocknen:

Bunt-/Kochwäsche	max. 2,5 kg
Pflegeleicht	max. 2,0 kg

Optimale Wirtschaftlichkeit durch volle Ausnutzung des Fassungsvermögens, jedoch Wäschemengen nicht überschreiten.

Wäschegewichte

Teil	ca. Gewicht in g
Bademantel	1200
Berufskittel	400– 600
Bettbezug	700–1000
Bettuch	500– 700
Bluse	100
Frottierbadetuch	800
Frottierhandtuch	150– 200
Geschirrtuch	100
Herrenoberhemd	200
Herrenunterhemd	100
Herrenunterhose, kurz	50
Kissenbezug	200
Schlafanzug	450
Serviette	50– 100
Taschentuch	20
Tischdecke, mittelgroß	400

Bei diesen Wäschestücken handelt es sich um Teile aus Baumwolle oder Leinen.

Ökotips

– ein zusätzliches Plus für Geldbörse und Umwelt!

1. Jeweils maximale Beladung bedeutet optimale Nutzung von Wasser und Energie.
2. Verwenden Sie bei durchschnittlich bis leicht verschmutzter Wäsche öfters mal ein Energiespar-Programm, z. B. Bunt-/Kochwäsche 60° anstatt bisher 95 °C.
3. Bei leicht bzw. durchschnittlich verschmutzter Wäsche genügt ein Programm ohne Vorwäsche.
4. Nach einer Notentleerung ist das Gerät zwangsläufig total entleert. Wir empfehlen deshalb nach dem Einsetzen der Fremdkörperfalle über den Waschmittelkasten ca. 0,5 l Wasser einzufüllen! Somit ist das Öko-System sofort wieder funktionsfähig.
   Dadurch wird im darauffolgenden Waschprogramm unnötiger Waschmittelverlust und damit ein evtl. schlechteres Waschergebnis vermieden.
5. Beachten Sie bitte die Dosierempfehlungen der Waschmittelhersteller bzw. unsere Hinweise für Teilbeladungen:
   Bei halber Beladung ¾ der angegebenen Waschmittelmenge und bei Minderbeladung (ca. 1 kg) nur die halbe Waschmittelmenge dosieren.

Waschmittelzugabe

Bild ③

Vor dem Beginn eines Waschprogrammes muß das Waschmittel in den Waschmittelkasten eingefüllt werden.

Dieser befindet sich rechts in der Schalterblende.

Für die **Vorwäsche** ist das Waschmittel in die **rechte Kammer** I, für die **Hauptwäsche** in die **linke Kammer** II und das **Nachbehandlungsmittel** (z. B. Weichspüler, Formspüler oder Stärke) in die **vordere Kammer** ❄ zu geben.

Waschmittelkasten bis zum Anschlag einschieben.

Alle Mittel werden automatisch zum richtigen Zeitpunkt eingespült.

Waschmittel

Die Wahl des Waschmittels ist abhängig von der Textilart (Pflegeleicht, Wolle, Bunt-/Kochwäsche etc.), der Farbe der Textilien, der Waschtemperatur und dem Verschmutzungsgrad.

Sie können in diesem Gerät alle empfohlenen, handelsüblichen Markenvoll- und Spezialwaschmittel für Trommelwaschmaschinen verwenden.

- Pulverartige Vollwaschmittel für alle Textilarten.
- Pulverartige Feinwaschmittel für Pflegeleicht (max. 60 °C) und Wolle.
- Flüssige Waschmittel, vorzugsweise für Waschprogramme ohne Vorwäsche mit niedrigen Waschtemperaturen (max. 60 °C) für alle Textilarten oder speziell nur für Wolle.

Wasserhärteangaben

Wasserhärte-bereich	Eigenschaft	deutsche Härte °dH	m mol	französische Härte °fH
1	weich	0– 7	0–1,3	0–15
2	mittel	–14	–2,5	–25
3	hart	–21	–3,8	–37
4	sehr hart	über 21	über 3,8	über 37

Waschmitteldosierung

Dieses Gerät berücksichtigt mit seiner technischen Ausstattung alle umweltrelevanten Gesichtspunkte eines optimalen, zeitgemäßen maschinellen Waschprozesses.

Die Waschmittelart und -menge richtet sich nach der Textilart und -menge, dem Verschmutzungsgrad der Wäsche sowie der Wasserhärte des verwendeten Leitungswassers.

Die Wasserhärte ist eingeteilt in sogenannte Wasserhärtebereiche (siehe „Wasserhärteangaben").

Auskunft über den Wasserhärtebereich erteilt Ihnen das zuständige Wasserwerk oder Ihre Gemeindeverwaltung. Er ist auch aus Ihrer Wasserrechnung zu entnehmen.

Auf den Waschmittelpackungen finden Sie die Dosierhinweise der Waschmittelhersteller in ml für den jeweiligen Wasserhärtebereich.

Pulverförmige Waschmittel

Nachstehend unsere Dosierempfehlungen für verschiedene Beladungen:

Bei voller Beladung bitte nach Angaben der Waschmittelhersteller dosieren,

bei halber Beladung nur ¾ der Waschmittelmenge dieser Angaben

und bei kleinster Beladung (ca. 1 kg) nur ½ der Waschmittelmenge dieser Angaben.

Benutzen Sie zur Vermeidung von Einspülproblemen bei der Verwendung hochkonzentrierter Pulverwaschmittel handelsübliche Dosierhilfen und dosieren Sie direkt in die Trommel.

Flüssigwaschmittel

Bild ③

Die Dosierung erfolgt entsprechend der Empfehlung der Waschmittelhersteller **direkt in Kammer** II (also nur Hauptwäsche).

Zusatzhinweise

Überdosierung von Waschmitteln bedeutet eine unnötig hohe Umweltbelastung und führt zu starkem Schäumen, evtl. sogar Überschäumen des Gerätes und dadurch zu einem schlechten Wasch- und Spülergebnis.

Ein Überschäumen kann unter Umständen den Wasserstop (falls vorhanden) unnötig auslösen.

Unterdosierung führt zu einer Vergrauung der Wäsche und zu Kalkablagerungen auf den Heizkörpern und der Trommelaußenseite.

Durch richtiges Dosieren werden solche Verkalkungen vermieden. So erübrigt sich auch ein separates Entkalken unter Verwendung umweltbelastender Säuren.

Beim durchgehenden Waschen und Trocknen keine Dosierhilfen verwenden.

Nach Ablauf eines Waschprogrammes können vor allem auf dunklen Textilien möglicherweise weiße Waschmittelrückstände sichtbar sein. Diese sind nicht die Folge einer unzureichenden Spülwirkung. Es handelt sich zumeist um die unlöslichen Wasserenthärtungsmittel moderner phosphatfreier Waschmittel.

Mögliche Abhilfe: Ausschütteln oder Ausbürsten, Waschmittelauswahl überprüfen bzw. Flüssigwaschmittel verwenden.

Durch die heutigen Waschmittel (flüssig oder pulverförmig) kann sich auch noch im letzten Spülwasser oder beim Endschleudern Schaum entwickeln. Dadurch wird das Spülergebnis jedoch nicht beeinflußt.

Weichspülen und Stärken – Nachbehandeln

Bild ③

Hierfür können alle handelsüblichen und für Trommelwaschmaschinen geeigneten Pflegemittel verwendet werden. Herstellerangaben beachten und die Produktmenge für ca. 15 l Wasser dosieren.

Das Nachbehandlungsmittel bis höchstens an die mit **max.** gekennzeichnete Einfüllmarkierung der vorderen Kammer einfüllen, da sonst das Produkt vorzeitig in die Trommel läuft und deshalb wirkungslos bleibt.

Zum Stärken steht ein entsprechendes Programm zur Verfügung (siehe Programmübersicht).

Die Zugabe von größeren Mengen Stärke hat entsprechend den Herstellerangaben in aufgelöster, flüssiger Form vor Beginn des Programms in die linke Kammer zu erfolgen.

Wasseraufbereitung

Bei hartem, kalkhaltigem Wasser ab Wasserhärtebereich 3 können Sie ein spezielles Enthärtungsmittel verwenden. (Bitte Dosierhinweise des Herstellers genauestens beachten.)

In Verbindung damit ist die Waschmittelmenge auf den Wasserhärtebereich 1 zu reduzieren.

Bei sehr weichem Wasser kann eine übermäßige Schaumentwicklung durch Zugabe schaumbremsender Mittel verhindert werden. Gemeinsam mit dem Waschmittel dosieren.

Sonderbehandlung

Wäsche färben/entfärben

Die dafür notwendigen Mittel dürfen nur dann verwendet werden, wenn es der Färbe-/Entfärbemittel-Hersteller empfiehlt.

Durchführungsvorschriften genauestens beachten.

Für eventuelle Folgeschäden durch Nichtbeachtung dieser Vorschriften sind wir nicht haftbar.

Tips zur Fleckentfernung

Achtung!

Frische Flecken sollten Sie **sofort** mit lauwarmem Wasser und Seife behandeln. Alte Flecken sind schwerer zu entfernen. Benutzen Sie dazu eine saubere, saugfähige Unterlage. Reiben Sie nicht, sondern tupfen Sie nur! Entfärbungsmittel und manche Fleckentfernungsmittel sind besonders aggressiv – probieren Sie es deshalb erst einmal an verdeckten Stellen aus (Saum, Innennaht).

Vorsicht mit Entfärbern!

- Es könnten sich giftige Dämpfe entwickeln, und der Schwefeldioxidgehalt kann das Gerät beschädigen.
- Atmen Sie keine größeren Mengen von Lösungsmittel ein. Sie sind äußerst gesundheitsschädigend.
- Vorsicht bei feuergefährlichen Fleckentfernungsmitteln (Explosionsgefahr)! Behandelte Wäschestücke erst von Hand auswaschen und lufttrocknen lassen.
- Schließen Sie alle Fleckentfernungsmittel vor Kindern weg (Vergiftungsgefahr)!

Blutflecken
Mit kaltem Wasser und Seife vorbehandeln.

Farb-, Filz-, Kugelschreiberflecken
Mit Alkohol oder Glycerin lösen.

Fettflecken
Mit Flüssigwaschmittel vorbehandeln.

Grasflecken
Mit Alkohol oder Spiritus lösen. Bei hartnäckigen Flecken Fleckensalz in die Hauptwäsche zugeben.

Kaffee-, Teeflecken
In Glycerin lösen. Wäschestücke in lauwarmem Wasser auswaschen.

Kakaoflecken
Mit Waschkraftverstärker vorbehandeln.

Klebstoff/Alleskleber
Mit Aceton oder Nagellackentferner lösen. Wäschestücke danach unbedingt von Hand auswaschen.

Obst-, Rotweinflecken
In der Hauptwäsche Fleckensalz zudosieren.

Schminkflecken
Mit Alkohol oder Spiritus lösen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen Fleckensalz in die Hauptwäsche zugeben.

Stockflecken
Lösen sich beim Waschen. Hartnäckige Flekken mit Waschkraftverstärker vorbehandeln oder in der Hauptwäsche Fleckensalz verwenden.

Teerflecken
Mit Butter einweichen und mit Flüssigwaschmittel oder Alkohol weiterbehandeln.

Öffnen und Schließen der Einfülltür

Bild ④

Die Öffnungstaste nach links schieben und die Einfülltür nach vorne aufschwenken. Nach dem Einlegen der Wäsche die Tür einfach mit einem leichten Schwung schließen oder zudrükken, bis der Türverschluß hörbar einrastet. Das Gerät läuft nur an, wenn die Tür richtig geschlossen ist.

Einfüllen der Wäsche

Die Wäschestücke entfalten und locker in die Waschtrommel einfüllen. Möglichst große und kleine Wäschestücke gemischt waschen.

Wäschegewichte beachten.

Wenn nur ein einzelnes, größeres Wäschestück in der Trommel ist (z. B. Bademantel), können Vibrationsgeräusche und unruhiger Lauf entstehen. Die Funktion des Gerätes wird dadurch nicht beeinflußt.

Türverriegelung

Nach dem Einschalten und Starten des gewünschten Waschprogramms ist die Einfülltür thermoelektrisch über das gesamte Waschprogramm verriegelt. Dies gilt auch für die Programme, die im Spülstop enden (siehe Programmübersicht).

Das Programmende erkennt man entsprechend dem Gerätetyp auf der Programmablaufanzeige in der Position ⚷. Nun läßt sich die Einfülltür wieder öffnen.

Programmwahl

Bild ①/1 und ⑥

Sie können zwischen verschiedenen Waschbereichen und Zusatzprogrammen wählen.

Zur Programmwahl den Markierungsstrich unter der gewünschten Programmziffer durch Drehen (nur im Uhrzeigersinn) auf die Markierung im Sichtfenster einstellen.

Während des Waschprogramms läuft der Programmwahlknopf bis zur jeweiligen Stop-Position weiter und verändert dadurch die von Ihnen eingestellte Programmziffer.

Programmumwahl
Vor einer Programmumwahl Gerät unbedingt ausschalten.

Temperaturwahl

Bild ①/2

Vor Programmbeginn muß die gewünschte Waschtemperatur eingestellt werden (siehe Programmübersicht).

= kalt; Wassereinlauftemperatur

Zusatzfunktionen

Bild ①/5

Die Programmgestaltung dieses Gerätes kann durch Zusatzfunktionen sinnvoll erweitert werden (je nach Geräteausstattung unterschiedlich).

Durch Drücken der Taste wird die gewählte Zusatzfunktion wirksam. Nach Beendigung eines Waschprogramms sollte die Zusatzfunktion durch erneutes Drücken der Taste gelöscht werden.

Sparen (falls vorhanden)

In allen Programmen für Bunt-/Kochwäsche und Pflegeleicht wird die Spülwassermenge erheblich reduziert. Anwendung nur bei reduziertem Waschmitteleinsatz, d. h. bei voller Beladung und leicht verschmutzter Wäsche oder bei allen kleinen Wäschebeladungen (z. B. 1/2-Beladung beim durchgehenden Waschen und Trocknen).

Schleudern (falls vorhanden)

Bei allen Programmen – Pflegeleicht, Feinwäsche und Wolle –, die im Spülstop enden, wird automatisch textilgerecht geschleudert.

Hinweis: Muß bei durchgehendem Waschen und Trocknen eines Programmes „Pflegeleicht" unbedingt vor dem Programmstart aktiviert werden.

Pflegeleicht: schonend kurzgeschleudert.
Feinwäsche und Wolle: schongeschleudert.

Drehzahlreduzierung (falls vorhanden)

1400	1300	1200	1100	1000
900	900	900	900	
▼	▼	▼	▼	▼
700	700	700	700	600

Taste zur Reduzierung der Endschleuderdrehzahl.

Die Absenkung der Endschleuderdrehzahl ist dem jeweiligen Programm zugeordnet.

Bei anschließendem Trocknen sollte diese Taste nicht gedrückt werden. Reduzierte Drehzahl bedeutet höhere Restfeuchtigkeit und somit längere Trockenzeiten. Dies führt beim Trocknen zu unnötig hohem Energie- und Wasserverbrauch.

Zusatzschalter für Laugenabkühlung

Bild ⑤

Der Zusatzschalter befindet sich hinter dem Waschmittelkasten links unten und wird durch Eindrücken mit einem Gegenstand (z. B. Bleistift) wirksam.

Bei Bedarf kann die Waschlauge der Hauptwäsche in den Bunt-/Kochwaschprogrammen vor dem Abpumpen durch Zugabe von ca. 10 l Kaltwasser verdünnt und dadurch die Laugentemperatur abgesenkt werden.

Dadurch erzielt man einerseits einen noch besseren Spüleffekt, andererseits in jedem Fall eine Laugentemperatur unter 60 °C zum Schutz von älteren Abwasserleitungen in den Häusern (spezieller Hinweis für die 5 neuen Bundesländer).

Programme	Schleuderdrehzahlen in Upm je nach Geräteausstattung				
		1400	1300	1200	1100	1000
Bunt-/Kochwäsche						
mit Lockerschleuder-	von	1400	1300	1200	1100	1000
automatik	auf	700	700	700	700	600
Pflegeleicht						
mit schonendem		900	900	900	900	900
Intervallschleudern		700	700	700	700	600
Feinwäsche						
mit schonendem		900	900	900	900	900
Kurzschleudern		700	700	700	700	600
Wolle						
mit schonendem		900	900	900	900	900
Wolleschleudern		700	700	700	700	600

Einschalten/Programmstart

Bild ①/6

Wasserhahn öffnen.

Nach erfolgter Wahl des Waschprogrammes die Ein-Aus-Taste drücken. Die Betriebsanzeige über der Taste leuchtet auf.

Hinweis
Falls nur gewaschen werden soll, muß der Trockenprogrammwahlknopf ①/3 **unbedingt in der Null-Position** stehen (siehe Abschnitt „Trocknen").

Programmablaufanzeige

Bild ⑦

Die Programmablaufanzeige befindet sich am oberen Rand der Programmwahlscheibe.

Den jeweiligen Programmstand können Sie über dem Markierungsstrich ablesen.

1 = Vorwäsche für Bunt-/Kochwäsche
2 = Hauptwäsche für Bunt-/Kochwäsche
3 = Spülen für Bunt-/Kochwäsche
4 = Weichspülen für Bunt-/Kochwäsche und für das Programm Weichspülen-Stärken
5 = Schleudern für Bunt-/Kochwäsche, Weichspülen-Stärken und Schleudern intensiv
6 = Vorwäsche für Pflegeleicht
7 = Hauptwäsche für Pflegeleicht
8 = Spülen für Pflegeleicht
9 = Schleudern für Pflegeleicht und für das Programm Schleudern kurz
10 = Hauptwäsche für Feinwäsche und Wolle
11 = Spülen für Feinwäsche und Wolle
12 = Schleudern für Feinwäsche und Wolle und für das Programm Wolleschleudern
13 = Abpumpen

Spülstop b/d

Bild ⑦

In den Programmen Pflegeleicht, Feinwäsche und Wolle bleibt die Wäsche im letzten Spülwasser liegen. Ein Verfärben der Wäsche bzw. die Knitterbildung wird dadurch vermieden. Die Einfülltür bleibt verriegelt, solange das Gerät eingeschaltet ist.

Nach Beendigung dieser Programme muß das Wasser durch Einstellen des Programms P „Abpumpen" abgepumpt oder durch Drücken der Schleudertaste bzw. Einstellen der Schleuderprogramme ausgeschleudert werden.

b = **Spülstop**
– Feinwäsche
– Wolle

d = **Spülstop**
– Pflegeleicht

Programmende a/c/e

Bild ⑦

Nach Beendigung eines Waschprogramms kann die Einfülltür auf der Position des Programmablaufs geöffnet und die Wäsche entnommen werden.

a = **Programmende**
– Feinwäsche
– Wolle
– Wolleschleudern
– Abpumpen
– **danach kein Trocknen möglich**

c = **Programmende**
– Pflegeleicht
– Schleudern kurz

e = **Programmende**
– Bunt-/Kochwäsche
– Weichspülen-Stärken
– Schleudern intensiv

Durch Drücken der **Ein-Aus-Taste** wird das Gerät abgeschaltet. Die Kontrollampe über der Taste erlischt.

Hinweis
Nach dem Waschen sollte die Einfülltür nicht geschlossen werden, sondern angelehnt bleiben, damit das Gerät belüftet wird und dadurch die Trommel trocknen kann.

Wasserhahn schließen, wenn anschließend nicht getrocknet wird!

Programmübersicht - Hauptprogramme

Programme	Wäsche – Textilart Verschmutzungsgrad	Wäschemenge max.*	Programmziffer	empfohlener Temperaturbereich °C
Bunt-/Kochwäsche mit Vorwäsche	Stark bis durchschnittlich verschmutzte Bett-, Tisch- und Unterwäsche, Handtücher, Oberhemden usw. aus Baumwolle und Leinen	5 kg (2,5)*	**1**	30 bis 95
Bunt-/Kochwäsche ohne Vorwäsche	Durchschnittlich bis leicht verschmutzte Bett-, Tisch- und Unterwäsche, Handtücher, Oberhemden usw. aus Baumwolle und Leinen	5 kg (2,5)*	**2**	30 bis 95
e-Kochwäsche ohne Vorwäsche	Durchschnittlich bis leicht verschmutzte Bett-, Tisch- und Unterwäsche, Handtücher, Oberhemden usw. aus Baumwolle und Leinen	5 kg (2,5)*	**2**	60
Bunt-/Kochwäsche kurz	Leicht verschmutzte Blusen, Hemden, dunkle Frottiertücher usw. aus Baumwolle und Leinen, farbempfindliche Wäsche aus Leinen, z. B. Kittel, Blue Jeans usw.	5 kg (2,5)*	**3**	30 bis 95
Buntwäsche rapid		3 kg (2,5)*	**4**	30 bis 40
Pflegeleicht mit Vorwäsche	Stark bis durchschnittlich verschmutzte Blusen, Hemden, Kittel usw. aus Polyester (Diolen, Trevira), Polyamid (Perlon, Nylon) oder aus Mischungen dieser Fasern mit Baumwolle	2,5 kg (2,0)*	**5**	30 bis 60
Pflegeleicht ohne Vorwäsche	Durchschnittlich bis leicht verschmutzte Blusen, Hemden, Kittel usw. aus Polyester (Diolen, Trevira), Polyamid (Perlon, Nylon) oder aus Mischungen dieser Fasern mit Baumwolle	2,5 kg (2,0)*	**6**	30 bis 60
Pflegeleicht rapid	Leicht verschmutzte Blusen, Hemden, Kittel usw. aus Polyester (Diolen, Trevira), Polyamid (Perlon, Nylon) oder aus Mischungen dieser Fasern mit Baumwolle	2,0 kg (2,0)*	**7**	30 bis 40
Feinwäsche ohne Vorwäsche	Gardinen sowie empfindliche Kleider, Röcke, Hemden, Blusen	1,5 kg	**8**	bis 40
Wolle	Nur filzfrei ausgerüstete Wollartikel, mit dem Wollsiegel gekennzeichnet und als maschinenwaschbar deklariert	1,0 kg	**9**	bis 40

= kalt; Wassereinlauftemperatur

* Klammerwerte gelten bei durchgehendem Waschen und Trocknen.

Waschmittel-zugabe in Kammer	mögliche Zusatzfunktionen über Tasten	Hinweise
	Sparen, Drehzahl-reduzierung**	Beim durchgehenden Waschen und Trocknen sollte das gewünschte Trockenprogramm bereits vor dem Start des jeweiligen Waschprogrammes gewählt werden. Für Bunt- und Kochwäsche bis max. 2,5 kg empfehlen wir die Trockenprogramme 1, 2 oder 3 (siehe Abschnitt „Trocknen").
	Sparen, Drehzahl-reduzierung**	
	Sparen, Drehzahl-reduzierung**	
	Sparen, Drehzahl-reduzierung**	
	Sparen, Schleudern, Drehzahl-reduzierung**	Wäsche bleibt ungeschleudert im Spülwasser liegen: „Spülstop" Eine der folgenden Funktionen muß gewählt werden: – Entleeren im Programm P – Schleudertaste drücken Die Schleudertaste kann wahlweise zu Beginn des Programms oder im Spülstop gedrückt werden. – Programm C Schleudern kurz Schleuderdrehzahlen siehe Zusatzfunktionen Beim durchgehenden Waschen und Trocknen empfehlen wir für Pflegeleicht (max. 2,0 kg) die Trockenprogramme 4 und 5 (siehe Abschnitt „Trocknen"). Beim durchgehenden Waschen und Trocknen ist vor dem Programmstart unbedingt die Schleudertaste zu drücken.
	Sparen, Schleudern, Drehzahl-reduzierung**	
	Sparen, Schleudern, Drehzahl-reduzierung**	
	Schleudern, Drehzahl-reduzierung	Wäsche bleibt ungeschleudert im Spülwasser liegen: „Spülstop" Eine der folgenden Funktionen muß gewählt werden: – Entleeren im Programm P – Schleudertaste drücken – Programm D Wolleschleudern Schleuderdrehzahlen siehe Zusatzfunktionen **Zum Schutz besonders empfindlicher Textilien ist nach diesen beiden Programmen kein Trocknen möglich.**
	Schleudern, Drehzahl-reduzierung	

** Nicht bei anschließendem Trocknen.

Programmübersicht - Zusatzprogramme

Programme	Wäsche-menge max.*	Programm-einstellung	erforderliche Waschmittelzugabe
Weichspülen – Stärken	5 kg (2,5)*	**A**	Die Zugabe von größeren Mengen Stärke hat entsprechend den Herstellerangaben in aufgelöster, flüssiger Form vor Beginn des Programms **A** in die linke Einspülkammer (II) zu erfolgen.
Schleudern intensiv	5 kg (2,5)*	**B**	
Schleudern kurz	2,5 kg (2,0)*	**C**	
Wolleschleudern	1,0 kg	**D**	
Abpumpen	2,5 kg	**P**	

* Klammerwerte gelten bei durchgehendem Waschen und Trocknen.

Verbrauchsdaten* – Waschen

(Als Anhaltspunkt eine Programmauswahl)

Programme	Temperatur °C	Programm-einstellung	Zusatz-funktionen
Kochwäsche, ohne Vorwäsche**	95	2	
Kochwäsche, ohne Vorwäsche	95	2	Sparen
e-Kochwäsche, ohne Vorwäsche**	60	2	
e-Kochwäsche, ohne Vorwäsche	60	2	Sparen
Bunt-/Kochwäsche kurz	60	3	
Buntwäsche	40	2	
Pflegeleicht	60	6	
Pflegeleicht	40	6	Sparen
Pflegeleicht rapid	40	7	Sparen
Wolle	40	9	

* Die Verbrauchsdaten können z. B. je nach Netzspannung, Anschlußwert, Wasserdruck, Art und Menge der Wäschebeladung von den angegebenen Werten abweichen.

** Bei Programmeinstellung „mit Vorwäsche" erhöht sich der Wasserverbrauch um ca. 7 Liter, der Stromverbrauch um ca. 0,4 kWh und die Programmdauer um ca. 15 Minuten.

mögliche Zusatzfunktionen über Tasten	Hinweise
Drehzahlreduzierung**	Das Programm besteht aus einem Spülgang mit anschließendem Lockerschleudern. Schleuderdrehzahlen siehe Zusatzfunktionen
Drehzahlreduzierung**	Lockerschleudern plus 6 Minuten Endschleudern Schleuderdrehzahlen siehe Zusatzfunktionen
Drehzahlreduzierung**	Kurzschleuderzyklus für extern Gewaschenes. Alternative Möglichkeit zur Beendigung der Pflegeleichtprogramme. Schleuderdrehzahlen siehe Zusatzfunktionen
Drehzahlreduzierung	Schonschleuderzyklus mit 90 Sekunden Endschleudern. Alternative Möglichkeit zur Beendigung der Pflegeleichtprogramme, Feinwäsche und Wolle. Schleuderdrehzahlen siehe Zusatzfunktionen
	Nur Entleeren – kein Schleudern. Alternative Möglichkeit zur Beendigung der Pflegeleichtprogramme, Feinwäsche und Wolle sowie bei vorzeitiger Herausnahme der Wäsche.

** Nicht bei anschließendem Trocknen.

Beladung kg	Stromverbrauch kWh	Wasserverbrauch Liter	Programmdauer Minuten
5	ca. 1,8	ca. 67	ca. 115
2,5***	ca. 1,5	ca. 43	ca. 115
5	ca. 1,1	ca. 67	ca. 115
2,5***	ca. 0,9	ca. 43	ca. 115
5	ca. 1,1	ca. 67	ca. 90
5	ca. 0,55	ca. 45	ca. 60
2,5	ca. 0,7	ca. 75	ca. 65
2***	ca. 0,4	ca. 45	ca. 65
2	ca. 0,3	ca. 42	ca. 35
1	ca. 0,6	ca. 70	ca. 50

*** Optimale Beladung für durchgehendes Waschen und Trocknen.

Trocknen

Der Waschtrockner arbeitet nach dem Wasser-Kondensationsverfahren. Deshalb muß beim Trocknen der Wasserhahn geöffnet sein.

Allgemeine Hinweise

Flusen

Nach dem Trocknen stark flusender Wäsche, z. B. neuen Frottierwaren, empfehlen wir, ein Programm A durchzuführen, um sicherzustellen, daß die eventuell im Behälter angesammelten Flusen ausgespült werden und sich bei einem darauffolgenden Waschprogramm nicht auf der Wäsche ablagern.

Türverriegelung

Nach dem Einschalten und Starten des gewünschten Trockenprogrammes ist die Einfülltür thermoelektrisch über das gesamte Trokkenprogramm verriegelt.

Einlaufen der Wäsche

Vor allem Textilien wie Trikotwäsche und Frottierwäsche neigen je nach Qualität unterschiedlich stark zum Einlaufen. Dies ist in erster Linie darauf zurückführen, daß Wäschestücke im Trockner im Gegensatz zur Leine schwebend, also spannungsfrei getrocknet werden. Solche Textilien möglichst nur im Programm „Schranktrocken" trocknen.

Durch Ziehen und durch das Tragen wird das Einlaufen solcher Textilien weitgehend ausgeglichen. Bei Neuanschaffung solcher Textilien empfehlen wir, diese Einlaufeigenheiten bei der Größenwahl zu berücksichtigen.

Programmabbruch

Der Trocknungsprozeß sollte nie abgebrochen werden! Mögliche Folgen: Starke Knitterbildung der Wäsche und Verbrennungsgefahr!

Übertrocknen

Zu lange Trocknungszeiten, z. B. durch falsche Programmwahl, führen zum sog. Übertrocknen. Dadurch wird die Wäsche unnötig strapaziert, und es kann zu verstärkter Knitterbildung kommen.

Berührungsschutz

Das Glas der Einfülltür wird beim Trocknen heiß. Deshalb ist serienmäßig ein Berührungsschutz montiert. Diesen während des Betriebs nicht entfernen!

Nicht zum Trocknen geeignet

Besonders empfindliche Gewebe, z. B. Gardinen aus synthetischen Fasern, Wollsachen, Seide, Textilien mit Metalleinlagen, Nylonstrümpfe, großvolumige Textilien, z. B. Anoraks, Tagesdecken, Steppdecken, Schlafsäcke und Federbetten sowie Wäschestücke, die überwiegend Schaumgummi oder gummiähnliches Material enthalten, dürfen nicht getrocknet werden.

Auf Pflegekennzeichen achten

trocknergeeignet

nicht trocknergeeignet

Achtung:

Mit feuergefährlichen Reinigungs- und Lösungsmitteln (Waschbenzin, Alkohol, Fleckentferner etc.) behandelte Wäschestücke dürfen nie in diesem Waschtrockner getrocknet werden. Es besteht Brandgefahr. Also nur in Wasser gewaschene Textilien trocknen!

Vorbereitung zum Trocknen

Je besser die Wäsche vor dem Trocknen entwässert wurde, desto wirtschaftlicher wird getrocknet. Schleuderempfehlungen beachten.

Die Wäsche nach Textilarten (siehe Pflegekennzeichen) und gewünschtem Trockengrad sortieren. Reißverschlüsse schließen, lose Schürzenbänder usw. zusammenbinden.

Bei durchgehendem Waschen und Trocknen müssen diese Hinweise bereits vor dem Waschen berücksichtigt werden.

Fassungsvermögen

Bunt-/Kochwäsche	max. 2,5 kg
Pflegeleicht	max. 2,0 kg

Hinweis:

Größere Wäschebeladungen als die hier angegebenen Werte müssen vor dem Trocknen unbedingt aufgeteilt werden, sonst erhalten Sie ein unbefriedigendes Trockenergebnis.

Energiespartips

Hohe Schleuderleistung bringt geringe Restfeuchtigkeit und damit einen niedrigen Energiebedarf. Auch pflegeleichte Textilien müssen vor dem Trocknen ausgeschleudert werden (keinesfalls die Drehzahlreduzierungstaste drücken).

Maximale Beladung bedeutet optimale Energieausnutzung.

Merke:

Optimale Wirtschaftlichkeit durch gut ausgeschleuderte Wäsche und voll ausgenutztes Fassungsvermögen; nur dann werden Energie und Wasser sinnvoll eingesetzt.

Die richtig gewählte Beladungsmenge mit dem dazugehörigen Trockenprogramm hilft zusätzlich Energie und Wasser einzusparen.

Ein Übertrocknen der Wäsche, z. B. durch eine falsche Beladungsmenge und Programmwahl, führt zu unnötigem Wasser- und Energieverbrauch.

Trockenprogramme

Ihr elektronischer Waschtrockner beendet bei Erreichen des gewünschten Trockengrades das jeweilige Trockenprogramm automatisch.

Auf dem Trockenprogrammwahlknopf (Bild ①/3 und ⑧) finden Sie über der Programmziffer zu jedem Programm zwei Gewichtsangaben. Durch die richtige Einstellung der Beladungsmenge wird sichergestellt, daß der gewünschte Trockengrad bei minimalen Verbrauchswerten erzielt wird.

Programmübersicht – Trocknen

Trocken-programme	Trockenprogrammwahlknopf Beladungs-menge (kg)	Programm-ziffer	Einstell-punkt	empfohlene Waschprogramme	Wäsche-/ Textilart
Bunt-/Kochwäsche					
extra-trocken	bis 1,5	1	. . 1,5	1–4	**Frottierwäsche Bettwäsche Küchenhandtücher**
	> 1,5 bis 2,5	1	. . 2,5 kg		
schrank-trocken	bis 1,5	2	. . 1,5	1–4	**Frottierwäsche Trikotwäsche Bettwäsche Küchenhandtücher**
	> 1,5 bis 2,5	2	. . 2,5 kg		
bügel-trocken	bis 1,5	3	. . 1,5	1–4	**Bett- und Tischwäsche**
	> 1,5 bis 2,5	3	. . 2,5 kg		
Pflegeleicht					
schrank-trocken	bis 1,0	4	. . 1,0	5–7	**Pullis, Babykleidung aus Synthetik, Bett- und Tischwäsche, Hemden und Blusen aus Synthetik und Synthetik-Baumwoll-Gemisch**
	> 1,0 bis 2,0	4	. . 2,0 kg		
bügel-trocken	bis 1,0	5	. . 1,0	5–7	**Bett- und Tischwäsche, Hemden und Blusen aus Synthetik und Synthetik-Baumwoll-Gemisch**
	> 1,0 bis 2,0	5	. . 2,0 kg		

Nachtrocknen: Erscheint Ihnen die Wäsche oder einzelne Wäschestücke zu feucht, kann nachgetrocknet werden.

Dazu die Wäsche wieder einfüllen, Einfülltür schließen und den Trockenprogrammwahlknopf auf das gewünschte Trockenprogramm stellen. Wir empfehlen die folgenden Einstellungen:
- für Bunt- und Kochwäsche: Programmziffer 2, Einstellpunkt . . 1,5
- für Pflegeleicht: Programmziffer 4, Einstellpunkt . . 2,0 kg

Hinweis: Vor der Trockenprogrammwahl ist der Trockenprogrammwahlknopf unbedingt auf die Null-Position ⏻ zu stellen.

Programmwahl

Bild ⑧

Sie können zwischen verschiedenen Trockenprogrammen wählen:

Bunt-/Kochwäsche: Trockenprogramm 1, 2 und 3

Pflegeleicht: Trockenprogramm 4 und 5.

Je nach Beladungsmenge ist innerhalb des gewünschten Trockengrades einer der beiden Einstellpunkte zu wählen, z. B.

bis 1,5 kg .. 1,5
> 1,5 bis 2,5 kg .. 2,5 kg

● Waschen und Trocknen durchgehend

Beladung: Baumwolle max. 2,5 kg
Pflegeleicht max. 2,0 kg

Bild ①

- Programmwahlknopf mit Programmablaufanzeige ①/1 im Uhrzeigersinn auf gewünschte Position drehen
- Temperaturwahlknopf ①/2 auf die gewünschte Temperatur stellen
- Beim Programm „Pflegeleicht" muß die Schleudertaste ①/5 gedrückt werden
- Trockenprogrammwahlknopf (①/3 und ⑧) **aus der Null-Position** in beliebiger Richtung auf den richtigen Einstellpunkt unterhalb der gewünschten Programmziffer stellen
- Gerät mit der Ein-Aus-Taste ①/6 einschalten.

Das Programm läuft jetzt automatisch ab.

Bei Programmende ertönt für 30 Sekunden in regelmäßigen Zeitabständen ein akustisches Programmendesignal. Gleichzeitig beginnt die Trockenprogramm-Endanzeige (①/4) zu leuchten.

Die Wäsche kann nun entnommen werden.

Wird die Wäsche zu diesem Zeitpunkt nicht entnommen, so beginnt noch eine Knitterschutzphase von ca. 20 Minuten.

Hinweis: Keine Waschmittel-Dosierhilfe verwenden, da sie sich wegen der Temperaturen beim Trocknen deformiert.

● Waschen und nachfolgendes Trocknen bzw. separates Trocknen

Übersteigt die Wäschemenge beim Waschen die maximal zulässige Trockenbeladung von 2,5 kg bei Bunt-/Kochwäsche und 2,0 kg bei Pflegeleicht, so muß der Wäscheposten vor dem Trocknen halbiert werden.

Waschen (ohne Trocknen)

Beladung: Baumwolle max. 5,0 kg
Pflegeleicht max. 2,5 kg

Bild ①

- Programmwahlknopf mit Programmablaufanzeige ①/1 im Uhrzeigersinn auf gewünschte Position drehen
- Temperaturwahlknopf ①/2 auf gewünschte Temperatur stellen
- Trockenprogrammwahlknopf ①/3 muß **unbedingt auf der Null-Position** stehen
- Gerät mit der Ein-Aus-Taste ①/6 einschalten.

Das Waschprogramm läuft jetzt automatisch ab, bis zu einer Programmende-Position e oder c (siehe rote Schlüsselsymbole auf der Programmablaufanzeige). **In Position a ist kein Trocknen möglich (s. Bild ⑦).**

Trocknen

Die Wäsche komplett entnehmen, auflockern und in zwei gleiche Mengen teilen. Diese getrennt trocknen.

Hinweis: Falls eine Waschmittel-Dosierhilfe verwendet wurde, ist diese vor dem Trocknen zu entnehmen.

Erste Teilbeladung
- Wäsche einfüllen, Einfülltür schließen
- **Programmwahlknopf (①/1 und ⑦ auf die rote Schlüsselposition stellen**
- **Gerät mit Ein-Aus-Taste ①/6 einschalten**
- Trockenprogrammwahlknopf (①/3 und ⑧) **aus der Null-Position** in beliebiger Richtung auf den richtigen Einstellpunkt unterhalb der gewünschten Programmziffer stellen. Das Trockenprogramm läuft jetzt automatisch ab.

Zweite Teilbeladung
- Nach Ende des ersten Trockengangs den Trockenprogrammwahlschalter ①/3 auf die Null-Position stellen, Wäsche entnehmen
- Wäsche einfüllen, Einfülltür schließen und Gerät mit der Ein-Aus-Taste ①/6 einschalten
- Mit dem Trockenprogrammwahlschalter **aus der Null-Position** das gewünschte Trockenprogramm wählen
- Um Fehlbedienungen vorzubeugen, muß jeder Trockenvorgang neu gewählt werden.

Programmumwahl

Während des Waschprogramms

Während des Waschprogramms kann das Trockenprogramm jederzeit umgewählt werden:
- Trockenprogrammwahlknopf aus der Null-Position auf den Einstellpunkt unterhalb der gewünschten Programmziffer bringen.

Während des Trockenprogramms
- Trockenprogrammwahlschalter auf die Null-Position stellen
- Gerät mit der Ein-Aus-Taste ausschalten
- Gerät mit der Ein-Aus-Taste wieder einschalten
- Trockenprogrammwahlknopf aus der Null-Position auf den Einstellpunkt unterhalb der gewünschten Programmziffer bringen.

Programmunterbrechung

Eine Programmunterbrechung ist möglichst zu vermeiden.

Sollte eine Programmunterbrechung trotzdem notwendig werden, ist der Trockenprogrammwahlknopf auf die Null-Position zu stellen.

Jetzt schließt sich automatisch eine 10minütige Kaltphase an, in deren Verlauf Wäsche und Trommel abgekühlt werden.

Danach kann die Einfalltür geöffnet und die Wäsche entnommen werden.

Kaltphase

Jedes Programm beinhaltet vor dem Programmende eine 10minütige Kaltphase, in deren Verlauf Wäsche und Trommel abgekühlt werden.

Die Kaltphase darf auf keinen Fall abgekürzt oder unterbrochen werden oder ganz entfallen: erhöhte Knitterbildung und Verbrennungsgefahr!

Programmende

Das Programmende wird durch ein akustisches Programmendesignal angezeigt, das für 30 Sekunden in regelmäßigen Zeitabständen ertönt. Gleichzeitig beginnt die Trockenprogramm-Endanzeige (Bild ①/4) zu leuchten. Diese erinnert Sie daran, daß das Trockenprogramm beendet ist und die Wäsche entnommen werden kann. Die Trockenprogramm-Endanzeige leuchtet so lange, bis die Einfülltür geöffnet bzw. das Gerät ausgeschaltet wird.

Knitterschutz

Wird die Wäsche nach Programmende nicht entnommen, beginnt automatisch der 20minütige Knitterschutz. Die Wäsche wird zur Vermeidung von Knitterbildung durch Liegefalten umgeschichtet und aufgelockert.

Die Knitterschutzphase kann zur Entnahme der Wäsche jederzeit unterbrochen werden.

Ausschalten

Bild ①/3 und ①/6

- Trockenprogrammwahlknopf **unbedingt auf die Null-Position** ● stellen
- Gerät mit der Ein-Aus-Taste ausschalten. Dies ist nach Ablauf des Trockenprogrammes, zu Beginn, während oder am Ende des Knitterschutzes möglich.
  Die Betriebsanzeige über der Ein-Aus-Taste erlöscht.

Wasserhahn schließen.

Verbrauchsdaten* – durchgehendes Waschen und Trocknen

Programme	Temperatur ° C	Programm-einstellung	Zusatz-funktion	Beladung kg	Trocken-programm/ Einstellpunk
Kochwäsche	95	2	Sparen	2,5	2/. . 2,5 kg
Buntwäsche	60	2	Sparen	2,5	2/. . 2,5 kg
Buntwäsche – rapid	40	4	Sparen	2,5	2/. . 2,5 kg
Pflegeleicht – rapid	40	7	Sparen	2,0	4/. . 2,0 kg

* Die Verbrauchsdaten können z. B. je nach Netzspannung, Anschlußwert, Wasserdruck, Art und Menge der Wäschebeladung von den angegebenen Werten abweichen.

Verbrauchsdaten* – Trocknen

Trockengrad	WA-Schleuder-drehzahl UpM	Beladung kg	Strom-verbrauch kWh	Wasser-verbrauch Liter	Programm-dauer Minuten
Bunt-/Kochwäsche		5			
schranktrocken (2/. . 2,5 kg)	1400/1200	1. Füllung 2,5	1,4/1,5	23/27	65/70
schranktrocken (2/. . 2,5 kg)	1400/1200	2. Füllung 2,5	1,3/1,4	28/30	62/67
bügeltrocken	1400/1200	2,5	0,9/1,0	17/18	45/50
Pflegeleicht					
schranktrocken (4/. . 2,0 kg)	900	2,0	1,0	18	50
schranktrocken (4/. . 1,0 kg)	900	1,0	0,6	10	34

* Die angegebenen Werte sind Richtwerte nach internationalen Normbedingungen (IEC 1121).

(schranktrocken)

bei 1400 UpM			bei 1200 UpM			
Strom-verbrauch kWh	Wasser-verbrauch Liter	Programm-dauer Minuten	Trocken-programm/ Einstellpunkt	Strom-verbrauch kWh	Wasser-verbrauch Liter	Programm-dauer Minuten
2,9	66	180	2/ . . 2,5 kg	3,0	70	185
2,3	66	180	2/ . . 2,5 kg	2,4	70	185
1,8	66	125	2/ . . 2,5 kg	1,9	70	130
1,3	62	85	4/ . . 2,0 kg	1,3	62	85

Notentleerung/ Herausnehmen der Fremdkörperfalle

Bild ⑨

Abnehmen der Sockelblende

Achtung! Vor dem Abnehmen Netzstecker ziehen, damit das Gerät stromlos ist. Mit einer Münze die beiden Drehverschlüsse (links und rechts) um 90° nach links drehen.

Die Sockelblende nach oben abheben, damit die vier Rastnasen an der Blendenunterkante nicht abbrechen.

Bild ⑩

Hinter der Sockelblende befindet sich rechts die Fremdkörperfalle mit dahinterliegender Ablaufpumpe sowie der Notentleerungsschlauch.

Bild ⑪

Zum Herausnehmen der Fremdkörperfalle ist es erforderlich, zuerst das Restwasser durch den Notentleerungsschlauch ablaufen zu lassen. Der Notentleerungsschlauch befindet sich rechts neben der Fremdkörperfalle. Den Verschluß des Notentleerungsschlauches leicht zusammendrücken und ca. 30 cm herausziehen.

Den Verschluß abziehen. Das Restwasser in einen schräg gestellten Eimer ablaufen lassen, solange bis kein Wasser mehr nachfließt. Danach Notentleerungsschlauch verschließen und wieder einsetzen.

Bild ⑫

Die Fremdkörperfalle durch Drehen nach links entriegeln und herausnehmen. Vor dem Herausnehmen ein saugfähiges Tuch auf den Boden legen, damit Restwasser (max. 10 ml) aufgefangen wird.

Bild ⑬

Die eventuell angefallenen Fremdkörper und Flusen aus der Fremdkörperfalle oder vom Pumpenflügel der Ablaufpumpe entfernen.

Bild ⑭

Die Pumpe arbeitet störungsfrei, wenn sich der Pumpenflügel wieder bewegen läßt.

Das Einsetzen der Fremdkörperfalle erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Auf den korrekten Sitz der Fremdkörperfalle ist zu achten.

Um das Öko-System wieder zu aktivieren, füllen Sie bitte ca. 0,5 l Wasser über den Waschmittelkasten in das System.

Einsetzen der Sockelblende

Die Sockelblende mit den vier Rastnasen an der Blendenunterseite von oben in die Aussparungen am Gerät einsetzen und die beiden Drehverschlüsse (links und rechts) um 90° nach rechts drehen.

Notentleerung

Achtung: Bei einer Notentleerung die abgekühlte Waschlauge bzw. das Wasser durch den Notentleerungsschlauch abfließen lassen, bevor die Einfülltür geöffnet werden kann.

Das Gerät besitzt eine thermoelektrische Türverriegelung.

Wartung und Pflege

Das Gerät bedarf keiner besonderen Pflege. Trotzdem sollten Sie gelegentlich auf die nachfolgenden Punkte achten.

Waschmittelkasten

Bild ③

Eventuelle Verschmutzungen des Waschmittelkastens durch Reste von Wasch- oder Nachbehandlungsmitteln lassen sich leicht entfernen.

Hierzu können Sie den Waschmittelkasten aus dem Gerät nehmen, indem Sie ihn bis zum Anschlag herausziehen und mit einem Ruck nach vorne entriegeln.

Unter fließendem Wasser läßt sich der Waschmittelkasten sowie der nach oben herausgezogene Saugheber (siehe Pfeil) mühelos reinigen.

Vor dem Einsetzen den Saugheber auf exakten Sitz prüfen. Saugheber bis zum Anschlag eindrücken. Anschließend den Waschmittelkasten bis zum Anschlag in das Gerät einschieben.

Sieb im Wasseranschluß

In der geraden Verschraubung am Wasserhahn befindet sich die mitgelieferte Schmutzsiebdichtung (siehe Aufstellanweisung). Diese kann sich im Laufe der Zeit durch Schmutz-, Rostteilchen usw. aus der Wasserleitung zusetzen, was zur Folge hat, daß das Wasser auch bei normalem Druck zu langsam einläuft und dadurch den Programmablauf stört. Deshalb sollte diese Schmutzsiebdichtung von Zeit zu Zeit gereinigt werden.

Trommel

Die Waschtrommel besteht aus Edelstahl rostfrei. Durch rostende Fremdkörper wie Büroklammern, Nägel usw. entsteht Fremdrost. Rostflecken in der Trommel müssen Sie mit einem Scheuermittel entfernen. Entfernen Sie auch evtl. Fremdkörper aus der Gummimanschette. Nach dem Waschen sollte die Tür nicht geschlossen werden, sondern nur angelehnt bleiben, damit die Trommel austrocknen kann und das Gerät entlüftet wird.

Türdichtung

Der Gummibalg kann gelegentlich mit einem feuchten Tuch abgerieben werden, um evtl. anhaftende Waschmittelreste oder Textilflusen zu entfernen.

Berührungsschutz

Um evtl. Verschmutzungen zu entfernen, kann der Berührungsschutz abgenommen werden.

Bild ⑮

Zur Abnahme mit einem spitzen Gegenstand (z. B. Kugelschreiber) in die Öffnung fahren, auf den Gegenstand drücken und Berührungsschutz abnehmen.

Bild ⑯

Zum Einbau Berührungsschutz unter den Türgriff schieben und auf der rechten Seite leicht eindrücken, bis er einrastet.

Gehäuse

Das lackierte Gehäuse kann mit einem feuchten Tuch mit Seifenlauge oder einem milden Reinigungsmittel (kein Scheuermittel) abgeputzt und mit einem weichen Tuch trockengerieben werden.

Schalterblende

Auch die Schalterblende kann mit einem feuchten Tuch mit Seifenlauge (kein Scheuermittel) abgewischt und anschließend trockengerieben werden.

Aufstellung in einem frostgefährdeten Raum

Steht Ihr Gerät in einem solchen Raum, müssen Sie in der kalten Jahreszeit nach dem Waschen das Restwasser entleeren (siehe Notentleerung) und ebenso den Zulaufschlauch am Wasserhahn abschrauben und vollständig entleeren. Falls der Ablaufschlauch in einer Schleife verlegt wurde, muß auch dieser entleert werden.

Bei Temperaturen unter 0 °C sollte vor jedem Programmstart vorsichtig heißes Wasser **(bei geschlossener Einfülltür – Verbrühungsgefahr!)** in den Waschmittelkasten eingegossen werden, um den eventuell eingefrorenen Einlaufsiphon (nicht sichtbar) aufzutauen.

Erst nachdem das Auftauwasser abgeflossen ist – zur Kontrolle am besten Waschmittelkasten ganz herausziehen – darf das gewünschte Waschprogramm eingestellt und gestartet werden (Überschwemmungsgefahr)!

Hinweise zur Behebung kleiner Betriebsstörungen

(bevor ein Fachmann zu Rate gezogen wird)

Sollte einmal eine Störung auftreten, prüfen Sie bitte, ehe Sie den Kundendienst rufen, ob Sie die in der Gebrauchsanweisung enthaltenen Hinweise beachtet haben.

Wenn Sie für Störungen, die nicht durch ein defektes Gerät verursacht wurden, den Kundendienst rufen, muß der Monteuraufwand des Kundendienstes bezahlt werden. Dies gilt auch bereits während der Garantiezeit.

Wenn beim Einschalten kein Wasser kommt

- Ist der Wasserhahn geöffnet?
- Ist der Stecker nur lose in Schutzkontakt-Steckdose gedrückt?
- Ist die Einfülltür richtig geschlossen?
- Ist das Gerät durch Drücken der Ein-Aus-Taste eingeschaltet und gestartet?
- Hat der Sicherungsautomat in der Wohnung ausgelöst?

Wenn nur wenig Wasser kommt

- Ist das Schmutzsieb in der Verschraubung des Zulaufschlauches am Wasserhahn verschmutzt?
- Ist das Sieb in der Schlauchverschraubung am Gerät verschmutzt?

Wenn die Waschlauge nicht abgepumpt wird bzw. beim Abpumpen ungewöhnliche Geräusche entstehen

- Ist der Ablaufschlauch entsprechend der Aufstellanweisung verlegt?
- Sind größere Mengen Fremdkörper in der Fremdkörperfalle bzw. ist der Pumpenflügel der Ablaufpumpe blockiert?

Bild ⑨–⑭

Zunächst muß eine Notentleerung durchgeführt werden, damit die Fremdkörperfalle herausgenommen werden kann und eventuelle Fremdkörper am Pumpenflügel entfernt werden können.

Wenn das Waschmittel nicht vollständig eingespült wird

- Verwenden Sie trockenes, klumpenfreies Waschmittel?

Wenn das Nachbehandlungsmittel nicht vollständig eingespült bzw. das Wasser in der Nachbehandlungsmittelkammer nicht einwandfrei abgesaugt wird

- Ist der Saugheber auf richtigen Sitz und evtl. Verunreinigung kontrolliert?
  Saugheber und Nachbehandlungsmittelkammer auf Verunreinigungen prüfen und evtl. reinigen.

Wenn bei Stromausfall und hohem Wasserstand die Wäsche aus dem Gerät entnommen werden soll

Zunächst Waschlauge ggf. auf erträgliche Berührungstemperatur abkühlen lassen. Dann Gerät über den Notentleerungsschlauch entleeren (siehe Notentleerung).

Wenn das Gerät während des Schleuderns unruhig steht

Prüfen, ob das Gerät gleichmäßig auf allen vier Füßen steht! Wenn nicht, Schraubfüße verstellen und Maschine ausrichten (siehe Aufstellanweisung).

Wenn die Wäsche am Programmende nicht ausgeschleudert ist bzw. anschließend nicht getrocknet ist

- Durch das eingebaute Unwuchtkontrollsystem erkennt das Gerät zu Beginn des Schleudervorganges eine zu große Unwuchtbildung (z. B. bei kleiner Wäschebeladung oder nur großen Wäschestücken). Tritt dieser Fall ein, so beendet das Gerät automatisch das Waschprogramm ohne ein Endschleudern, um einen eventuellen kostspieligen Schaden am Gerät zu vermeiden. Beim anschließenden Trocknen bleiben die Wäschestücke in diesem Fall zwangsläufig feucht.
- Sind größere Mengen Fremdkörper in der Fremdkörperfalle bzw. ist der Pumpenflügel der Ablaufpumpe blockiert?

  Gegebenenfalls Notentleerung durchführen.

Wenn der Trockenvorgang nicht anläuft:

- Hat der Sicherungsautomat in der Wohnung ausgelöst?
- Ist der Stecker nur lose in Schutzkontakt-Steckdose eingedrückt?
- Ist die Einfülltüre richtig geschlossen?
- Ist die Ein-Aus-Taste gedrückt?
- Leuchtet die Betriebsanzeige?
- Nach den Programmen Wolle und Feinwäsche ist kein Trocknen möglich, da diese Textilien nicht trocknergeeignet sind.
- Wurde der Trockenprogrammwahlknopf aus der Null-Position auf das gewünschte Trokkenprogramm gestellt?
- Wurde beim Trocknen erst das Gerät mit der Ein-Aus-Taste eingeschaltet und dann das Trockenprogramm aus der Null-Position gewählt?
- Bei nachfolgendem bzw. separatem Trocknen: Wurde der Programmwahlknopf/Waschen auf die rote Schlüsselposition gestellt?

Wenn die Wäsche nicht den gewünschten Trocknungsgrad hat:

- War die Wäsche nach Textilarten (siehe Pflegekennzeichen) sortiert?
- Wurde das richtige Trockenprogramm bzw. der richtige Einstellpunkt entsprechend der Beladungsmenge gewählt?
- War der Wasserhahn geöffnet?
- War die maximal zulässige Wäschemenge überschritten?

- Wurde versehentlich die Drehzahlreduzierungstaste gedrückt?
- Wurde Baumwollwäsche im Pflegeleichtprogramm gewaschen, geschleudert und getrocknet?

Wenn der Wasserstop ausgelöst hat

- Das Auslösen des Wasserstops erkennen Sie daran, daß der Wasserzulauf unterbrochen und ein Dauerpumpgeräusch zu hören ist.

Gerät ausschalten und Wasserhahn schließen.

Sollte ein Überschäumen Ursache für das Auslösen des Wasserstops sein, so können Sie das in der Bodenwanne angesammelte Wasser durch leichtes Kippen des Gerätes nach vorne ablaufen lassen.

Falls der Wasserstop nach Wiedereinschalten des Gerätes erneut auslöst, liegt ein Kundendienstfall vor.

Motorschutz

Der Motor ist mit einem Thermoschutz ausgestattet, der ihn vor Überlastung schützt und ihn gegebenenfalls abschaltet. Die Wiedereinschaltung erfolgt nach einer gewissen Zeit (ca. 20 Minuten) selbsttätig.

Geräusch

Das im Vergleich zu früheren, herkömmlichen Geräten abweichende Geräusch beim Schleudern ist Kennzeichen einer modernen Antriebstechnik. Diese neuen elektronischen Antriebe ermöglichen auch

- das wäscheschonende Waschen mit Sanftanlauf,
- die bessere Wäscheverteilung beim Schleudern und
- das bessere Standverhalten beim Schleudern.

Dies alles besitzt Ihr neues Gerät.

Störung – was tun?

Gute Qualität und eine Konstruktion, die der modernsten Technik entspricht, sorgen für eine einwandfreie Funktion des Gerätes. Sollte trotzdem einmal eine Störung auftreten, prüfen Sie bitte zunächst, ob Sie auch alle in dieser Gebrauchsanweisung enthaltenen Hinweise und Ratschläge beachtet haben. Möglicherweise ist nur eine Kleinigkeit die Ursache für die Störung.

Wenn Sie für eine Störung keinen Hinweis zur Behebung in der Gebrauchsanweisung finden, steht Ihnen selbstverständlich unsere gut ausgebaute Kundendienstorganisation zur Verfügung.

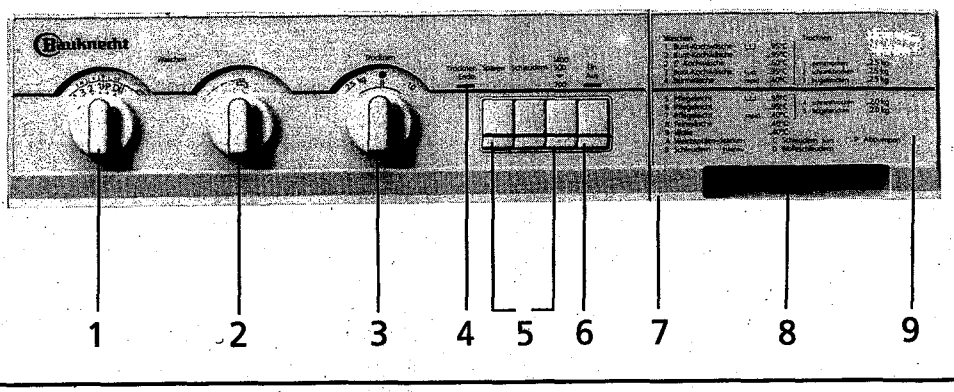
Bitte geben Sie bei einer Meldung immer an:
- kurze Beschreibung der Störung
- genaue Service-Nr. Ihres Gerätes (Zahl hinter dem Wort SERVICE)
- vollständige Anschrift
- Tel.-Nr. mit Vorwahl
- zu welcher Uhrzeit wir Sie erreichen können

SERVICE 0000 000 00000

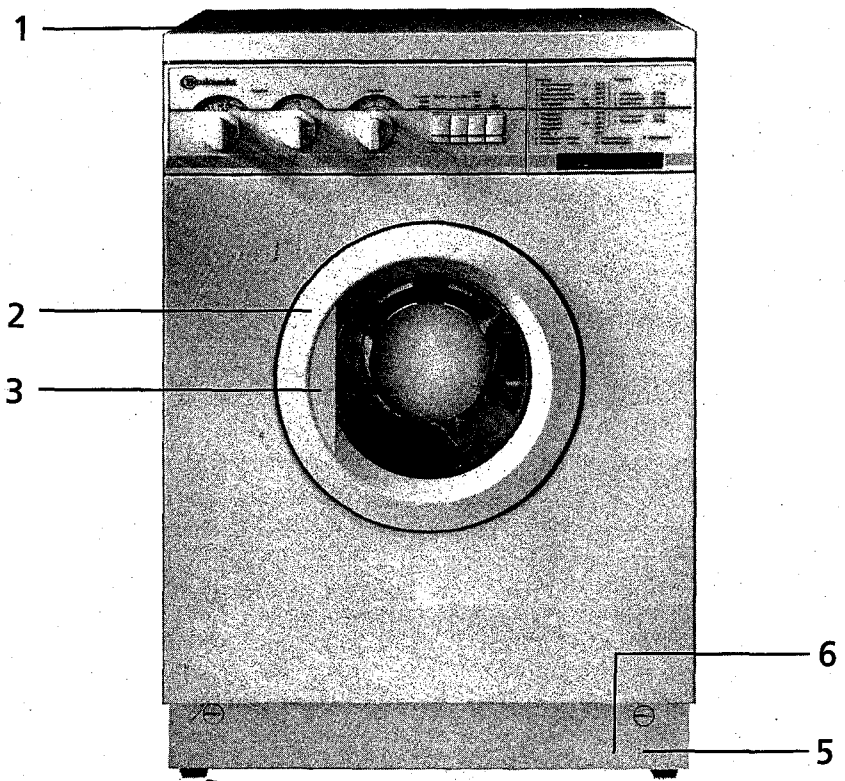
Die Service-Nr. finden Sie an Ihrem Gerät an der Rahmeninnenseite der Einfülltür.

Ihr Hinweis auf die Service-Nummer macht dem Kundendienst eine gezielte Ersatzteilvorbereitung möglich, so daß Ihr Gerät bereits beim ersten Techniker-Besuch wieder instandgesetzt werden kann.

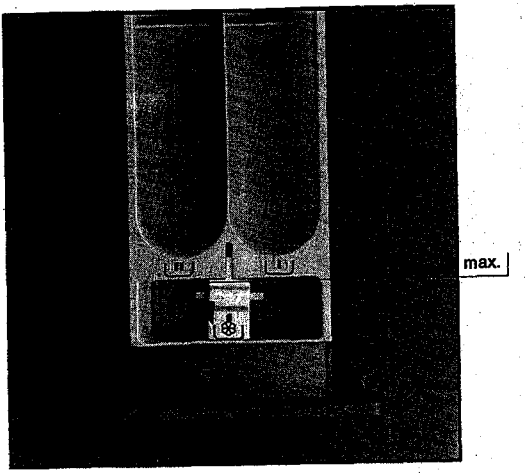
Die Anschriften der Kundendienststellen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Verzeichnis.



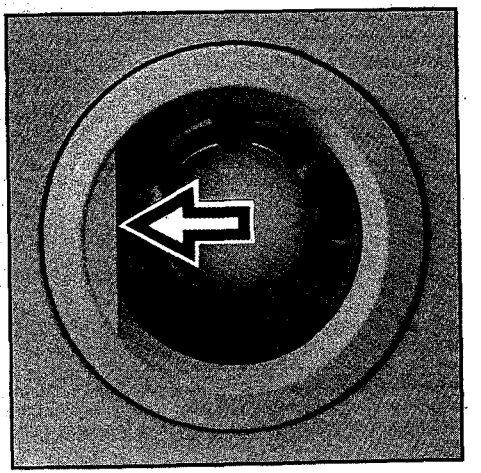
①



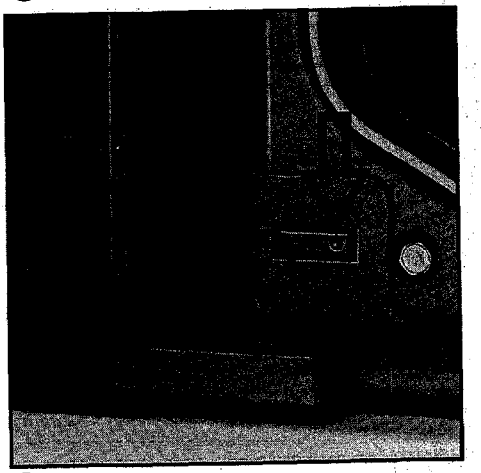
②


max.

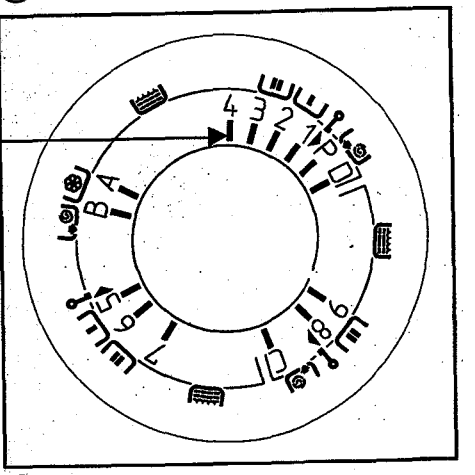
③



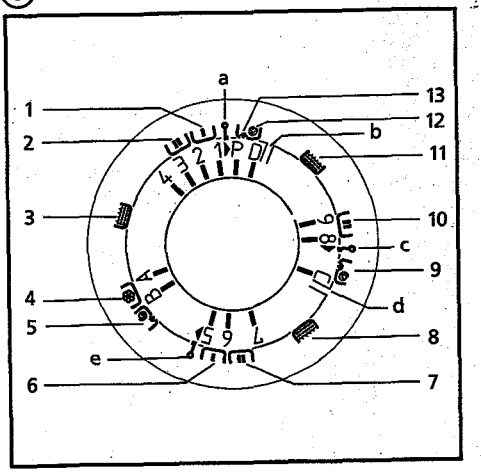
④



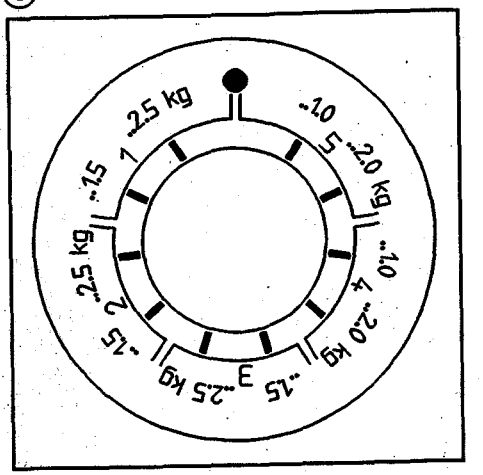
⑤


4 3 2 1 P
B A
9 8 7 6 5

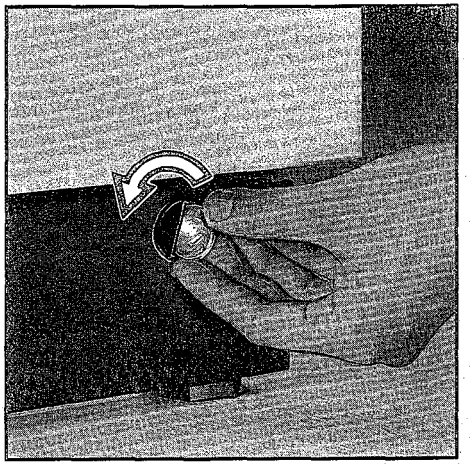
⑥


a
1
2
3
4
5
6
13
12
b
11
10
c
9
d
8
7
e
4 3 2 1 P
B A
9 8 7 6 5

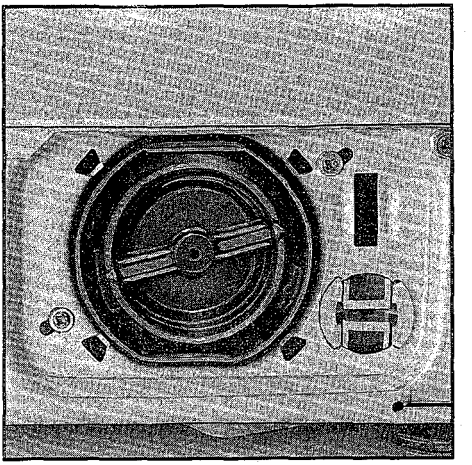
⑦


1 kg
2,5 kg
5
10
15
20 kg
25 kg
1
2
3
4

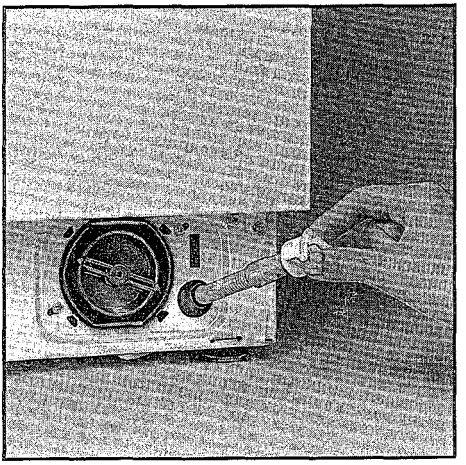
⑧



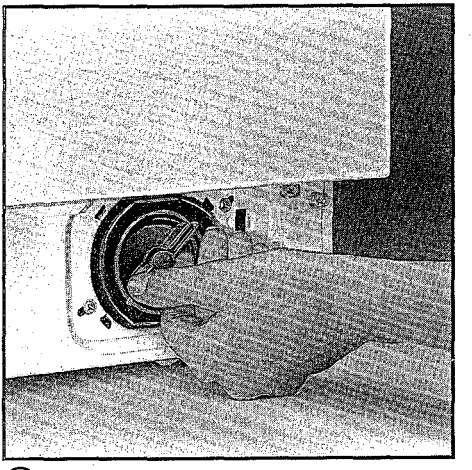
9



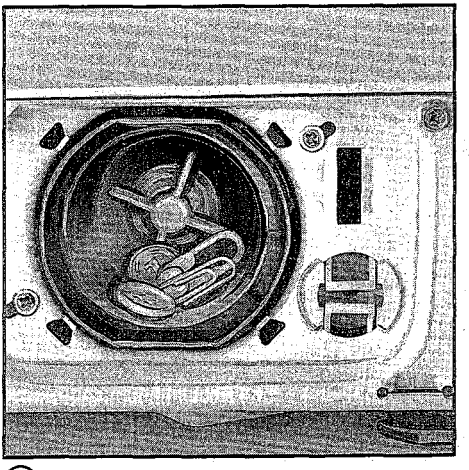
10



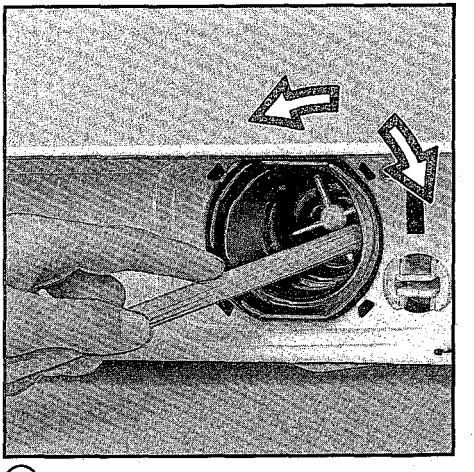
11



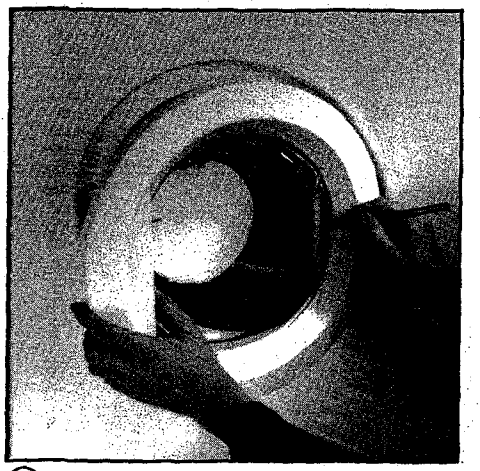
12



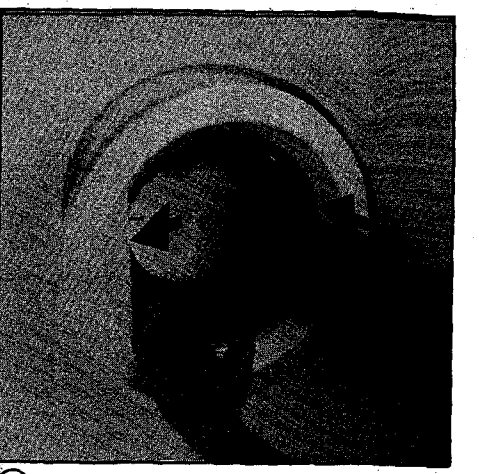
13



14



⑮



⑯